

Der Vergewaltiger

Von abgemeldet

Kapitel 16: Die Namensliste

Sie saßen alle über den verschiedenen Bildern oder den kleinsten Beweisen, die sie sammeln konnten. Aber weder Lindsay noch Danny fanden irgendwas Brauchbares. Aber trotzdem gab niemand von ihnen auf, sondern arbeiteten die nächsten Stunden bis zum späten Nachmittag weiter.

„Unser Täter hat es diesmal wirklich eilig gehabt. Sid und ich konnten feststellen, dass die letzte Mahlzeit noch nicht mal richtig verdaut war, als er das Opfer getötet hat.“ gab Hawkes erklärend von sich, nachdem er zu den anderen ins Labor getreten war. „Wir konnten feststellen, dass unser Opfer kurz vor seinem Tod einfache Pommes und einen Hamburger hatte und diese waren noch nicht richtig verdaut. Wir rechnen den Todeszeitpunkt daher ca. 2 Stunden nach Einnahme der Nahrung ein. Genauer untersucht Sid noch.“ Nachdenklich legte der dunkelhäutige CSI die Stirn in Falten und hoffte dass dies irgendwas bringen würde, was natürlich nicht geschah.

„Waren die Pommes und der Burger seine Henkersmahlzeit oder wie sollen wir das verstehen? Don meinte, dass unser jetziges Opfer gleich nachdem er das sechste Opfer beseitigt hatte, entführt worden war. Das würde auf jeden Fall erklären, wieso er so schnell war. Mir gefällt gar nicht, dass er sich so schnell neue Opfer sucht.“ Man merkte Mac an, dass dieser Fall alles andere als Routine war. Sein Gefühl sagte ihm, dass dieser Täter wirklich besessen war. „Wir müssen noch mal alles zusammen bringen, was wir bis jetzt haben.“ antwortete er knapp, als er sich auch schon einen Stift nahm und zur Glastafel ging.

„Ok, wir haben sechs männliche Opfer. Allesamt wurden sie vergewaltigt, misshandelt und dann erstickt. Am Anfang hatte er noch einen geregelten Ablauf, aber nun scheint der Täter unberechenbarer und brutaler zu werden. Wir haben nun innerhalb von zwei Tage zwei Opfer, wobei unser letztes Opfer nicht solange in der Hand des Täters war, wie die anderen. Er muss ihn gleich nach der Entführung mit dem Essen versorgt haben und dann hat er ihn vergewaltigt und danach ermordet. Ich bin sicher, dass er seinem eigentlichen Ziel sehr nahe ist und alles nur noch darauf vorbereitet, ihn zu sich zu holen. Und das macht mir wirklich Sorgen. Wir wissen nicht wer das eigentliche Ziel ist. Wir wissen noch nicht mal, ob er das eigentliche Ziel nicht vielleicht schon getötet hat und sich jetzt immer wieder einen Ersatz sucht um die Tat zu wiederholen. Dieser Mann ist wirklich unberechenbar und ich denke er ist sehr krank und in seinem Wahn gefangen und deswegen müssen wir ihn schnell fassen.“ Leicht fuhr Mac sich durch die brünetten Haare, während er alles an die Glastafel geschrieben hatten, was

sie bis jetzt hatten.

Im Labor herrschte eine unangenehme Stille, da sie wussten, dass Mac recht hatte. Wenn sie nicht was unternahmen war es zu spät und bald würde es ein nächstes Opfer geben. „Ich habe die Bilder vom letzten Tatort ausgewertet und ich habe, glaube ich, was gefunden. Mir ist es nicht gleich aufgefallen. Aber an jedem Tatort gab es individuelle Reifenabdrücke. Erst hielt ich es für Abdrücke von all den Polizeistreifen und anderen Wagen, da die meisten Opfer ja in der Nähe von Parks gefunden wurden. Aber ich konnte feststellen, dass an allen Tatorten Abdrücke eines Typs waren. Und zwar ein Busch 8304 N Mercedes. Und wie ich rausfinden konnte, ist dies ein Sprinter der hauptsächlich für Kurierfahrzeuge genutzt wird.“ Seufzend blickte Danny auf seine Kollegen. Er wusste, dass dies kein toller Beweis war.

In New York fuhr mehr als tausendende von solchen Kurierwagen rum. Die Wahrscheinlichkeit darunter den Wagen zu finden der an den Tatorten war, war sehr schwach.

„Leider bringt uns das nicht viel Danny. Hier fahren so viele von diesen Kurierwagen rum und auch in der Nähe der Leichenfundorte fahren und stehen sie. Das kann auch alles nur Zufall sein. Immerhin haben die fast alle das gleiche Reifenprofil.“ Mac sah entschuldigend auf Danny, da dieser sich ja wirklich Mühe gegeben hatte und es im Grunde nichts brachte. „Ich weiß, dass dieser Beweis nicht wirklich prickelnd ist, aber was anderes habe ich noch nicht gefunden. Das kleine Stück Karton was wir beim letzten Opfer gefunden haben, bringt uns auch nichts. Es ist ein handelsüblicher Karton den du überall kaufen kannst und der dann zum Verschicken benutzt wird.“ Danny schnaubte leise auf, da sie einfach nicht weiter kamen egal was sie machten.

Unruhig blickte er zu Mac und hoffte, dass dieser seine Verzweiflung sah. Sie wollten diesen Täter alle haben, aber nichts schien zu klappen und der Täter hatte sogar anscheinend seinen Spaß daran dem CSI auf der Nase zu tanzen, da er weder Blut noch Spermaspuren hinterließ. Nicht einmal Haare fanden sie, die man einer fremden Person zuordnen konnte. „Danny wir geben alle unser Bestes, daran solltest du glauben.“ Mac versuchte ein leichtes Lächeln um seinen Geliebten zu beruhigen, da es Danny wohl doch sehr Nahe ging.

„Ich weiß. Aber das ist alles so ärgerlich. Kann der Bastard nicht einen Fehler machen? Einen kleinen Fehler, der uns zu ihn führt? Er legt sie alle in der Nähe oder in Parks ab. Was soll uns das sagen? Er joggt? Er liebt das Öffentliche? Er muss doch einen Grund haben. Genauso wie die Männer alle nackt, gefesselt und übel zugerichtet sind.“ Zittrig ballte Danny seine Hände zu Fäusten und schüttelte den Kopf.

>Oh Danny. Ich würde dich gerne jetzt in die Arme nehmen und dich beruhigen. Und dich Fragen wieso dich das alles so sehr mit nimmt.< Besorgt schaute Mac auf den jungen CSI, der dieser Fall mehr zu mitnehmen schien, als er gedacht hatte. Aber wieso nahm es Danny so mit? Kannte Danny eines der Opfer und sagte es nur nicht? Oder hatte er wohlmöglich auch schon so was durchmachen müssen?

In Mac zog sich alles zusammen bei dem Gedanken, dass man Danny vielleicht auch solche eine Gewalt angetan haben könnte. Immerhin wusste er von Dannys vorherigen Beziehungen nichts.

Vielleicht war ja eine Beziehung dabei, in welcher Danny Leid und Gewalt ertragen musste? Mac nahm sich vor, den jungen Mann sobald wie möglich danach zu fragen,

wenn sie ein paar Minuten alleine waren.

„Wir haben hier auf der Tafel alles was wir bis jetzt zusammentragen konnten. Wir haben die Namen der Opfer, ihre Bilder, Adressen und was sie noch alles gemacht haben. Und nichts haben sie gemeinsam. Sie hatten unterschiedliche Hobbys, Freunde, Autos, sogar Freundinnen oder Frauen. Wir können also davon ausgehen, dass er sich diese Männer wirklich nur wegen den dunkelblonden Haaren und den grünen Augen ausgesucht hat.“ Nachdenklich fuhr Mac sich durch die Haare, während er die Namen der Männer untereinander alle auflistete.

- Lewis Hemshire
- Ethan Miller
- David Evans
- Noah Rubinstein
- Ian Simmons
- Andrew Edwards

Deutlich unterstrich Mac die Namen und musterte diese eindringlich, als ob sie was zu sagen hatten. „Das siebte Opfer wissen wir noch nicht mit Namen. Don wird sicher aber melden, sobald er es weiß.“ Und genau das würde ihnen auch wieder nichts bringen. Die Männer standen sich nicht bei, kannten sich nicht und trotzdem verband sie alle das gleiche.

„Ich kann euch sagen, wer das letzte Opfer ist.“

Überrascht drehten alle ihren Kopf und blickte auf Adam, der soeben das Labor betreten hatte. „Sid hat mir die Fingerabdrücke geben und ich hab sie wie üblich durchlaufen lassen. Und wir haben einen Treffer. Diesmal hat er sich jemanden geschnappt, der wegen schwerem Diebstahl in unserem Register eingetragen war. Theodore Stanford, ist 31 Jahre. Vorbestraft, hat keine Familie und zur Zeit wohl auch keinen Wohnort, weil er vor wenigen Tagen erst aus den Knast kam.“

„Ob uns das weiter hilft, ist eine andere Frage. Aber danke Adam. Dann tragen wir mal unser letztes Opfer mit auf unsere Tafel ein.“ Mac nahm den schwarzen Stift wieder an sich und vervollständigte seine Liste der Opfer.

- Lewis Hemshire
- Ethan Miller
- David Evans
- Noah Rubinstein
- Ian Simmons
- Andrew Edwards
- Theodore Stanford

„Diese sieben Männer, sind einem kranken Psychopathen zum Opfer gefallen. Und nach dem jetzigen Stand der Dinge und dem Profil welches uns vorliegt, wird dieser Mann noch weiter Männer entführen, sie misshandeln und quälen und erst aufhören, bis wir ihn gestoppt haben.“ Alle standen sie neben Mac und besahen sich die Namen welche Mac auf die Glastafel geschrieben hatte. Danny lehnte sich etwas an den brünetten Ermittler, achtete aber darauf das es niemand bemerkte.

Stella und Hawkes standen in wenig Abstand neben ihrem Boss und musterten die

Tafel genauso ausgiebig wie Lindsay die vom Tisch aus rüber sah.

Adam atmete schwer und legte die Stirn in Falten, in der Hoffnung dass dies irgendwas bringen würde.

Sie alle wussten, dass es noch nicht zu Ende war. Dieser Fall war noch lange nicht überstanden.

TBC